

Sinkende Müllgebühren?

■ **LANDKREIS KT.** Die Landkreisbewohner können sich vor-
sichtig freuen: Eine Senkung der Müllgebühren ist drin. Ein Re-
kordjahr 2006 mit einem Umsatzplus von 23,5 Prozent und eben-
falls gute Prognose für die Jahre 2007 und 2008 lassen die Zweck-
verbandsmitglieder überlegen. Am 12. Januar soll ein Vorschlag
vorgelegt werden, ob und wie die Verbraucher an den Einspar-
ungen der letzten Jahre partizipieren. Die Rede ist von zehn bis
15 Euro weniger pro Tonne. (-> Seite 6) *lr*

Müll kann richtig glücklich machen

Neukalkulation der Müllgebühren und Sonderausschüttung für Gebietskörperschaften in Aussicht

■ **WÜRZBURG.** Die Bilanz des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Raum Würzburg für das Jahr 2006 kann sich sehen lassen. So wurde der Gewinn gegenüber dem Jahr davor auf knapp 8,6 Millionen Euro mehr als verdoppelt. Deshalb konnte die gestrige Versammlung mit Vertretern aus der Stadt und dem Landkreis Würzburg sowie dem Landkreis Kitzingen über eine Sonderausschüttung an die Gebietskörperschaften und eine Gebührensenkung für die Verbandsmitglieder nachdenken. Die endgültige Beschlussfassung dazu soll bei der nächsten Versammlung am 12. Januar 2009 erfolgen.

Im Informationszentrum des Müllheizkraftwerks Würzburg sah man zufriedene Gesichter. Nach schwierigen Zeiten, so die Vorsitzende Landrätin Tamara Bischof, könne sie nun gute Nachrichten verbreiten. Vor Jahren habe man die Weichen dafür gestellt; jetzt habe man eine saubere, sichere Anlage und einen guten Geschäftsverlauf.

Aus dem komplexen Geflecht von Handelsgesetzen, Eigenbetriebsverordnung und Aktiengesetz ergab sich ein positives Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der Geschäftsführer, Verbandsdirektor Ferdinand Kleppmann, stellte die Bilanz zum 31. Dezember 2006 vor. Danach wird ein Anlagevermögen von 71,2 Millionen Euro (Vorjahr 82,1 Millionen Euro) ausgewiesen. Anlagespezifische Abschreibungen im zweistelligen Millionenbereich seien bei Müllverbrennungsanlagen branchenüblich, sagte er. Das Umlaufvermögen wurde auf 30,2 Millionen Euro beziffert. Die Eigenkapitalquote betrug 46 Prozent, das waren knapp 47 Millionen Euro. Im selben Zeitraum sanken die Verbindlichkeiten von 46,4 auf 40,2 Millionen Euro. Aus der



Dürfen sich über gute Geschäfte beim gemeinsam betriebenen Müllheizkraftwerk freuen: Würzburgs Oberbürgermeister Georg Rosenthal, die Kitzinger Landrätin Tamara Bischof und der Würzburger Landrat Eberhard Nuß.
Foto: ke

Gewinn- und Verlustrechnung ging ein Jahresgewinn von rund 8,5 Millionen Euro hervor.

Kleppmann sprach von einem „exzellenten“ Jahr 2006. Nach seinen Ausführungen haben hohe Abfallmengen, hohe Preise für die energetische Verwertung, hohe Verfügbarkeit der Kraftwerksanlagen und hohe Energieerlöse zu dem herausragenden Jahresgewinn beigetragen. In diesem Zeitraum seien die Umsatzerlöse von 30,8 Millionen mit einem „Riesennplus von 23,5 Prozent auf 38 Millionen Euro“ gestiegen. Ausschlaggebend dafür seien unter anderem Anlieferungen von Gebietskörperschaften gewesen, die nicht dem Verband angehören. Insgesamt hätten 103 000 Tonnen aus diesen zusätzlichen Müllanlieferungen den Gesamtdurchsatz der Anlage auf über 239 000 Tonnen angehoben. Gleichzeitig seien die

Aufwendungen für Material und Personal etwa gleich geblieben, der Zinsaufwand jedoch um etwa eine Million Euro gesenkt worden.

Überschuss an Zinsen

Obwohl man beim Zweckverband davon ausgeht, dass so viele positive Einzelfaktoren in den Folgejahren wohl nicht mehr zusammentreffen und sich die Ergebnisse wieder normalisieren, war man nicht abgeneigt, etwas von dem Müllkuchen zu verteilen. Das fällt umso leichter, als auch noch ein Überschuss an erwirtschafteten Zinsen aufgelaufen ist.

Zum einen geht es um eine Sonderausschüttung an die Zweckverbandsmitglieder, Stadt Würzburg sowie die Landkreise Kitzingen und Würzburg. Der Zweckverband hatte in den Jahren 2003 bis 2006 aus der Dif-

ferenz zwischen geplanten und tatsächlichen Zinszahlungen 8,25 Millionen Euro erwirtschaftet und auf die hohe Kante gelegt. Da diese Gelder nicht gebraucht werden, um Fehlbeträge auszugleichen, könnten sie an die drei Gebietskörperschaften zur freien Verwendung verteilt werden.

Zum anderen wurde eine Gebührensenkung in den Raum gestellt. Angesichts des Überschusses aus den Jahren 2003 bis 2006 und der ebenfalls voraussichtlich guten Ergebnisse für die Jahre 2007 (geschätztes Plus von 4,5 Millionen Euro) und 2008 könne eine Neukalkulation der Gebühren erfolgen. Die Geschäftsstelle will bis zur nächsten Versammlung, am 12. Januar 2009 eine Neukalkulation für die nächsten vier Jahre als Vorschlag für die 102. Versammlung erarbeiten.

Auch Tamara Bischof bezeichnete das Betriebsergebnis als „äußerst gut“. Dazu hätten nicht zuletzt die außerörtlichen Partner beigetragen, die man in den Gebietskörperschaften Ansbach, Neustadt an der Aisch/Bad Windsheim, Weißenburg-Gunzenhausen, Ostalbkreis und Bad Kissingen gefunden habe. In den letzten Jahren habe man Defizite abgetragen, Schulden abgebaut und eine vernünftige Preisentwicklung für die Zweckverbandsmitglieder eingeleitet. So seien die Gebühren für die Müllanlieferungen aus dem Verbandsgebiet zum 1. Januar 2007 von 206 auf 129 Euro je Tonne gesenkt worden.

Schulden gegen Null

Der aktuelle Schuldenstand von 24 Millionen Euro kann laut Bischof innerhalb der nächsten drei bis fünf Jahre auf Null gefahren werden. Obendrein sei eine Entlastung der Zweckverbandsmitglieder möglich.

Neben der Sonderausschüttung von 8,25 Millionen Euro stellt sie sich eine weitere Gebührensenkung von 10 bis 15 Euro je Tonne vor. Wieviel von diesen Einsparungen im nächsten Jahr bei den Verbrauchern ankommt, werden die örtlichen Müllentsorger und die Kommunalpolitik bestimmen.

Wie eng das Thema Müll bei den Kommunen verhaftet ist, zeigt die Neuwahl des Rechnungsprüfungsausschusses. Über die Müllmillionen wachen ab sofort die Verbandsräte Wolfgang Roth (Stellvertreterin Benita Stoitz) aus dem Würzburger Stadtrat, die Verbandsrätin Eva-Maria Hesselbach aus dem Kreistag Würzburg (Stellvertreter Rainer Fuchs) sowie aus dem Kitzinger Kreistag Verbandsrat Gerhard Schenkel (Vertreter Heinrich Wörner).

ke

Die Kitzinger, 25.11.2008